TIROLER Geigen

Jacobus Stainer

Bernhard Costa
Claudia Unterkofler

2. - 9. Oktober / *ottobre* 2010
PROGRAMM
PROGRAMMA

Tiroler Geigen

In den zahlreichen und erfolgreichen Projekten des Vereins Cordia, in denen es Jahre lang in erster Linie um die Komponisten, die Werke und die Ausführenden gegangen ist, soll in diesem Herbst das Augenmerk auf die Instrumente, die gespielt werden, gerichtet werden. In dieser besonderen Konzertreihe geht es vor allem (wie der Titel bereits verrät) um die Instrumente aus der Geigenfamilie, wobei jedes Jahr ein „alter“ und ein „neuer“ Geigenbauer aus Tirol vorgestellt werden sollen.
Für heuer wurde der wohl bedeutendste Tiroler Geigenbauer ausgesucht: Jacobus Stainer. Wir sind sehr stolz darauf, dass es gelungen ist, so hochkarätige Interpreten wie u. a. Lorenz Duftschmid und Erich Höbarth mit ebenso hochkarätigen Instrumenten von Stainer nach Bruneck zu holen. Im zweiten Teil der Reihe werden moderne Tiroler Geigenbauer vorgestellt: Bernhard Costa und Claudia Unterkofler aus Innsbruck. Sie zeigen moderne und historisch eingerichtete Instrumente ihrer Werkstatt, auf denen das Streichquartett Cedag aus Innsbruck spielen wird. Besondere Attraktionen der Reihe sind neben den Konzerten der Besuch des Ferdinandeums in Innsbruck, die Rezitation von Alexander Mitterer, die Instrumentenausstellung in Bruneck und nicht zuletzt die Diskussionsrunde „Welche Geige braucht mein Kind?“, mit der Cordias großes didaktisches Anliegen berücksichtig wird.
Dem Verein Cordia ist es eine große Freude, dass diese seltene und vielfältige Initiative in Bruneck ins Leben gerufen werden konnte.

Georg Mair
Präsident des Vereins Cordia

Verein Cordia - www. cordia.it - info@cordia.it

Tiroler Geigen

Dopo tanti progetti musicali dell'associazione Cordia dedicati a vari compositori e le loro opere, abbiamo voluto creare una nuova serie incentrata agli strumenti stessi, senza i quali la musica non potrebbe essere trasportata. Ogni anni vorremmo presentare in autunno un liutaio tirolese “antico” e uno “moderno”.
Per questa edizione è stato scelto uno dei liutai tirolesi più famosi: Jacobus Stainer. Siamo molto fieri che è stato possibile invitare degli interpreti noti quali Erich Höbarth e Lorenz Duftschmid, che suoneranno su degli strumenti preziosissimi di Stainer.
Durante la seconda parte del festival verranno presentati i liutai tirolesi moderni Bernhard Costa e Claudia Unterkofler di Innsbruck. Esporranno strumenti a montatura antica e moderna del loro laboratorio, che verranno suonati dal quartetto cedag.
Momenti speciali di questa iniziativa saranno oltre ai concerti la visita al Ferdinandeum di Innsbruck, la recitazione di Alexander Mitterer (in lingua tedesca) e l'esposizione di strumenti a Brunico.
Con molto orgoglio e piacere diamo il via a questo progetto esclusivo e vario che si svolgerà nella nostra città di Brunico.

Georg Mair
Presidente dell'associazione Cordia

Verein Cordia - www. cordia.it - info@cordia.it

Sa/*Sa* 02/10/2010 *ore* 15.00 Uhr

Ferdinandeum Innsbruck

Jacobus Stainer
kayserlicher geigenmacher zu Absom

Besichtigung der Musiksammlung
visita alla collezione di strumenti antichi
Führung *(in lingua tedesca):*
Dr. Franz Gratl

Klingende Kostproben der Stainergeigen durch
Katharina Wessiack

Anmeldung / *iscrizione:*
Frau Toniatti Tel: 0474/554781

Stainer Cello

Jakob Stainer (um 1619-1683)

Der wohl bedeutendste österreichische Geigenbauer entstammte einer Bergknappenfamilie zu Absam bei Hall in Tirol. Vermutlich erfolgte seine Ausbildung in Cremona. 1644 ist er als Geigenbauer mit einer Instrumentenlieferung an die Hofkapelle des Salzburger Fürsterzbischofs nachgewiesen. Er pflegte gute Beziehungen zum Innsbrucker Hof der Habsburger und dem kurfürstlichen Hof in München. Mit seiner Familie bewohnte Stainer ein Haus im Absamer Oberdorf, wo er auch seine Werkstatt einrichtete.

1658 stellte ihm Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich-Tirol einen Dienstbrief aus, mit dem der Titel „erzfürstlicher Diener“ verbunden war, der 1669 von Kaiser Leopold I. erneuert wurde. In seinem Wappensiegel führte Stainer einen geigenhaltenden Steinbock.

Jakob Stainer war trotz vieler Aufträge wiederholt und über langen Zeitraum verschuldet, deshalb 1659 ließ er sich in einen „rumor und raufhandel“ verwickeln. 1668 begann für Stainer ein langer, gefahrvoller Konflikt mit der Katholischen Kirche wegen des Besitzes verbotener Bücher, der ihm vorübergehende Haft, Hausarrest, Schauprozess und die Exkommunikation einbrachte, von der er erst nach öffentlicher Widerrufung unter drei Geißelhieben befreit wurde. Seinen Geschäftsbeziehungen hat der Prozess zum Glück nicht geschadet. Gegen Ende seines Lebens wurde er geisteskrank und konnte so seinen Beruf zuletzt nicht mehr ausüben. Er starb 1683 in Absam.

Jacob Stainer, der selbst ein ausgezeichneter Geiger gewesen sein muss, hatte sich stets geweigert Lehrlinge oder Gehilfen bei sich aufzunehmen. So kommt es, dass Stainer-Instrumente ziemlich rar sind (ca.350 Instrumente).

Der Geigenbauer pflegte Kontakte mit dem weltberühmten Gambenvirtuosen William Young und mit

Ignaz Heinrich Franz Biber. Auch von J.S. Bachs Orchester ist überliefert, dass sie auf mehreren sehr guten Tiroler Geigen und Celli musizierten. Es ist anzunehmen, dass auch da die eine oder andere Stainer darunter war. Kurz nach Stainers Tod begann die Zeit der großen italienischen Violinvirtuosen. Sie machten seine Instrumente in ganz Europa bis nach England bekannt. Von Francesco Geminiani und Giuseppe Tartini ist bekannt, dass sie auf einer Stainer Geige spielten; und Francesco Maria Veracini schien ein richtiger «Stainer-Fan» gewesen zu sein. Er besaß zehn Stainergeigen, von denen leider zwei ihr Ende in einem Kanal von Venedig fanden.

Musiksammlung im Tiroler LANDES-MUSEUM FERDINANDEUM; Innsbruck

Gesammelt werden historische Musikinstrumente, vorwiegend Tiroler Provenienz, so besitzt das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum als einzige Sammlung der Welt ein vollständiges Quintett des berühmtesten Instrumentenbauers nördlich der Alpen, dem "Vater der deutschen Geige", Jakob Stainer. Die Musikalien-sammlung umfasst ca. 10.000 Notenhandschriften und -drucke, vorwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert, darunter auch den äußerst seltenen Erstdruck (Dresden 1833) des Weihnachtsliedes "Stille Nacht".

Jakob Stainer (ca. 1619-1683)

nato ad Absam ha appreso l'arte della liuteria in Italia, probabilmente a Cremona da Nicolò Amati. Dal 1644 appare come fornitore di strumenti per la cappella dell'arcivescovo di Salisburgo. Aveva buoni contatti con la corte degli Habsburger a Innsbruck e con la corte di Monaco. Per un lungo periodo Stainer era molto indebitato e nel 1659, cercando una via d'uscita, purtroppo si è intrecciato in degli affari dubbiosi, che lo hanno portato in conflitto con la chiesa cattolica. È stato arrestato, giustiziato e e scomunicato, condanna dalla quale si è liberato solo dopo una penitenza pubblica. Questo processo non ha tuttavia danneggiato la sua attività commerciale. Verso la fine della sua vita ha perso la ragione e ha dovuto interrompere il suo mestiere.

Jacob Stainer, che deve essere stato un violinista eccezionale, si è sempre rifiutato di lavorare con aiutanti o apprendisti. Da questo segue che gli strumenti sono abbastanza rari (ca. 350 strumenti).

Il liutaio aveva contatti con il famosissimo violista da gamba William Young e con il virtuoso di violino Ignaz Heinrich Franz Biber. Anche l'orchestra di Bach era fornita di strumenti tirolesi staineriani. Dopo la morte di Stainer i virtuosi italiani portarono i suoi strumenti in tutta l'Europa e fino in Inghilterra. Francesco Geminiani, Giuseppe Tartini suonavano su violini di Stainer e Francesco Maria Veracini ne aveva una decina, due dei quali sono affondati in un canale di Venezia.

Collezione di strumenti nel Tiroler LANDESMUSEUM FERDINANDEUM; Innsbruck

Il museo raccoglie strumenti storici, soprattutto di provenienza tirolese. È l'unica collezione del mondo che contiene un quintetto completo del “padre del violino tedesco”, Jakob Stainer.

So/*Do* 03/10/2010 *ore* 18.00 Uhr

Rathaus Bruneck / *Municipio Brunico*

„L´Echo du Danube“

Alexander Mitterer liest aus den Briefen von Jacobus Stainer und Poesie von Johannes Beer, Andreas Gryphius, Johann Hofmann von Hofmannswaldau u.a.

Alexander Mitterer recita lettere di Jacobus Stainer e poesie di Johannes Beer, Andreas Gryphius, Johann Hofmann von Hofmannswaldau ...

Captaine Tobias Hume (ca. 1580-1645)
A Soldiers March

William Byrd (1543 1623)
La Volta

Girolamo Kapsberger (ca. 1580 1651)
Capona - Ciacona

Johannes Schenck (um/*ca.* 1656 1712)
L´Echo du Danube: Soloparita in a
Preludio Largo Pincè Largo - Giga

Antoine Forqueray (1671-1745):
Chaconne Le Paissy

Marin Marais (1656-1728)
La Reveuse

Andreas Lidl (ca. 1740-1789)
Sonata I, D-Dur
Moderato - Andante - Tempo di Menuet

Lorenz Duftschmid
Viola da Gamba (Jacobus Stainer, Absam 1679)
Rolf Lislevand
Theorbe/tiorba, Barockgitarre/ *chitarra barocca*
Alexander Mitterer
Rezitation

Lorenz Duftschmid, Viola da Gamba

Bereits während der Studienzeit an der Schola Cantorum in Basel rege Konzerttätigkeit auf den wichtigsten Bühnen dieser Welt. Mit 25 Jahren ging er an die Universität für Musik nach Graz und übernahm als musikalischer Leiter die Verantwortung für die Internationale Woche der Alten Musik, Krieglach, sowie Internationale Kammermusiktage für Alte Musik, Raumberg. Er musiziert auf originalen Instrumenten von Gasparo da Salo (ca. 1580), Jakobus Stainer (Absam-Tirol, 1679), Nicolas Bertrand (Paris,1699) und Antony Stephan Posch (Wien, 1717). Heute ist Duftschmid Professor für Viola da gamba an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen/D, berühmter Gambenvirtuose, Forscher und gefragter Ensembleleiter und Dirigent.

Lorenz Duftschmid, viola da gamba

Ha studiato alla Schola Cantorum a Basilea incominciando presto l'attività concertistica in tutto il mondo. A 25 anni ha cambiato all'Università di musica di Graz e ha assunto la direzione musicale di Internazionale Woche der Alten Musik, Krieglach, Internationale Kammermusiktage für Alte Musik, Raumberg. Suona su strumenti originali dei liutai più importanti europei. È docente di Viola da gamba alla Hochschule für Musik Trossingen, concertista, studioso e direttore ricercatissimo.

Rolf Lislevand, Theorbe, Barockgitarre

Stammt aus Norwegen; Studium der klassischen Gitarre an staatlichen Musikhochschule Oslo und der Schola Cantorum Basiliensis fort, wo er u.s. Laute, Barockgitarre und Theorbe bei studierte. Er gründete in Verona das “Ensemble Kapsberger”. Für die erste CD Aufnahme mit Musik von Johann Hieronymus Kapsberger, erhielt er 1994 den Diapason d'or und den Choc du monde de la musique. Zusammenarbeit mit Ensembles wie dem Armonico Tributo Austria, Hesperion XXI oder dem “Le Concert des Nations”. Mit eigenen Formationen ist er ständiger Gast bei beim Edinburgh Festival, dem “Festival Musica Antiqua” Brügge oder beim “Festival Oude Muziek” in Utrecht. Inzwischen ist er einer der bekanntesten Interpreten für spanische Renaissancemusik und Musik des ausgehenden Mittelalters, auch auf der Vihuela. Seit 1993 lehrt er Laute und historische Aufführungspraxis an der staatlichen Hochschule für Musik Trossingen.

Rolf Lislevand, teorba, barocca

nato in Norvegia, si è perfezionato sul liuto, la chitarra barocca e tiorba presso la Musikhochschule Oslo e la Schola Cantorum Basiliensis. A Verona ha fondato l’”Ensemble Kapsberger”. Nel 1994 ha vinto il Diapason d'or e il Choc du monde de la musique per la prima incisione di musica di J. H. Kapsberger. Collabora con formazioni quali Armonico Tributo Austria, Hesperion XXI e “Le Concert des Nations”. Ospite di festival importanti quali Edinburgh Festival, “Festival Musica Antiqua” Brügge, “Festival Oude Muziek” Utrecht. Dal 1993 docente di liuto e prassi esecutiva alla Hochschule für Musik Trossingen.

Alexander Mitterer, Rezitation

geb. 1968 in Bruneck, absolvierte sein Schauspielstudium 1993 am Konservatorium der Stadt Wien. Engagements u.a. an der Gessneralle Zürich, Bühnen Graz, Stadttheater Klagenfurt, Künstlerhaus Wien, Neue Bühne Villach sowie bei renommierten Festivals wie Steirischer Herbst, Styriarte, Volksschauspiele Telfs. 2005 Gründung von Theater Kaendace gemeinsam mit Klaudia Reichenbacher (aktuelle Produktion "Der Patriot" von Felix Mitterer). Zahlreiche Engagements in Film-, Funk- und Fernsehproduktionen. Ist einem breiteren Publikum mit seiner Darstellung des Kommissars Pfurtscheller in der ORF-Tatort-Reihe bekannt. Regiearbeiten u.a. bisher für das Klagenfurterensemble, Theaterzentrum Deutschlandsberg und Theater Kaendace.

Alexander Mitterer, recitazione

Nato a Brunico, ha studiato recitazione a Vienna presso il conservatorio. Si è esibito a Zurigo, Graz, Klagenfurt, Wien, Villach e in festival rinomati come Steirischer Herbst, styriarte, Volksschauspiele Telfs. Nel 2005 ha fondato il Theater Kaendace insieme a Klaudia Reichenbacher. Appare in numerosi produzioni cinematografiche, radiofoniche e televisive.

Mo/*Lu* 04/10/10 *ore* 20.00 Uhr

Casa* Ragen Haus Bruneck/*Brunico

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

auf Stainer Instrumenten des Musikkollegiums Winterthur
su strumenti di Stainer del Musikkollegium Winterthur

Sonate für Klavier und Violine in D-Dur KV 306

Allegro con spirito - Andantino cantabile - Allegretto

Pause/*a*

Quartett für Klavier, Violine, Viola, Violoncello in g-Moll KV478

Allegro - Andante - Rondo (Allegro)

Erich Höbarth	Violine/*o*
Anita Mitterer	Viola
Stefano Veggetti	Violoncello
Florian Birsak	Fortepiano

Stainer Violine

Musikkollegium Winterthur

Das Musikkollegium Winterthur ist im Jahre 1951 durch eine Schenkung von Gustave Huguenin, Corseaux-Vevey in den Besitz eines einzigartigen Quartetts mit Instrumenten von Jacobus Stainer gekommen. Es handelt sich um ein Violoncello aus dem Jahre 1673, eine Viola aus dem Jahre 1660 und zwei Violinen aus dem Jahre 1659.
Nach einem längeren «Dornröschenschlaf» in den Vitrinen des Musikkollegiums, sind die Instrumente von 2003 bis 2005 von der Geigenbauerin Aline M. Oberle behutsam in ihren Originalzustand zurückgebaut worden. Das Musikkollegium Winterthur hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese wunderbaren Zeitzeugen des deutschen Geigenbaus wieder zum Klingen zu bringen. Musiker können die Instrumente einzeln oder als Quartett für eine bestimmte Zeitspanne oder ein Projekt spielen. Für alle Stainer-Interessierten sind die Instrumente zugänglich und können nach Vereinbarung besichtigt werden.

Der Kurator, Christian Sager

Musikkollegium Winterthur

Nel 1951 il Musikkollegium Winterthur ha avuto in donazione da Gustave Huguenin, Corseaux-Vevey un quartetto di strumenti di Jacobus Stainer. Si tratta di un violoncello del 1673, una viola del 1660 e due violini del 1659. Dal 2003 al 2005 gli strumenti sono stati rimessi allo stato originale dalla liutaia Aline M. Oberle. Il Musikkollegium è intenzionato a far suonare questi preziosi testimoni dell'arte liutaria tedesca e li mette a disposizione di musicisti che li possono suonare per progetti adatti.

Ein großes Vergelt's Gott

Der Verein Cordia möchte sich ganz herzlich beim Musikkollegium Winterthur für die Bereitstellung der Instrumente von Jacobus Stainer bedanken.

Stainer Viola

www.musikkollegium.ch

Erich Höbarth, Violine

Studium bei Grete Biedermann (Wiener Konservatorium), Franz Samohyl (Wiener Musikhochschule), Sandor Végh (Salzburger Mozarteum), der ihn in sein Streichquartett holte. 1980 1. Konzertmeister der Wiener Symphoniker, Konzertmeister und Solist im Ensemble Concentus Musicus Wien unter Nikolaus Harnoncourt. Er ist Gründer des Wiener Streichsextetts, das 25 Jahre lang weltweit konzertierte. 1987 entstand das Streichquartett Quatuor Mosaïques, das regelmäßiger Gast der wichtigsten Konzertpodien Europas und den großen internationalen Festivals ist. Erich Höbarth tritt häufig als Solist auf, etwa mit der Camerata Academica Salzburg, dem Wiener Kammerorchester, der Chapelle Royal Paris, der Baltischen Philhar-monie, dem RSO Wien, den Wiener Symphonikern und der Camerata Bern. Zu seinen Kammer-musikpartnern gehören u. a. Andreas Schiff, Sabine Meyer oder Elisabeth Leonskaja. Gastprofessor an der Grazer Universität. Seit 2000 ist er künstlerischer Leiter der Camerata Bern.

Erich Höbarth, violino

Ha studiato con Biedermann, Samohyl e Vegh, che lo ha invitato a far parte del suo quartetto. 1980 violino di spalla dei Wiener Symphoniker, spalla e solista con il Concentus Musicus Wien (Nikolaus Harnoncourt). Col Wiener Streichsextett ha tenuto concerti in tutto il mondo. Dal 1987 si esibisce con il Quatuor Mosaïques in tutto il mondo. Suona come solista con la Camerata

Academica Salzburg, il Wiener Kammerorchester, il RSO Wien, i Wiener Symphoniker e la Camerata Bern. Insegna alla Grazer Universität. Dal 2000 è direttore artistico della Camerata Bern.

Anita Mitterer, Viola

Studium bei Jürgen Geise in Salzburg, bei Antonin Moravec in Prag und bei Thomas Christian in Wien. Leiterin und Konzertmeisterin des Salzburger Barockensembles. Stimmführerin im Ensemble Concentus Musicus unter der Leitung von Nikolaus Harnoncourt. Viola im Quatuor Mosaiques mit Erich Höbarth, Andrea Bischof und Christophe Coin.
Seit Juni 2006 habilitiert im Fach Violine an der Universität Mozarteum Salzburg.

Anita Mitterer, viola

ha studiato con Geise, Moravec e Christian. Direttrice e spalla del Salzburger Barocksensemble. Prima viola nel Concentus Musicus, Wien (Nikolaus Harnoncourt), dal 1987 si esibisce con il Quatuor Mosaïques in tutto il mondo. Docente di violino presso l'università Mozarteum Salzburg.

Stefano Veggetti, Violoncello

studierte Violoncello am Konservatorium von L' Aquila und bei Orlando Cole in Philadelphia (USA). Musikalische Zusammenarbeit u.a. mit Alfredo Bernardini, Stanley Ritchie, Anner Bijlsma, l'Archibudelli, l'Astrée in Europa, Mexico, Kanada und den USA. Rundfunkaufnahmen für RAI, RDF, RDP Antena 2, Einspielungen für "Nuova Era", Opus 111. Seit dem Jahr 2000 erarbeitet er mit seinem Ensemble Cordia neu entdeckte Kammer- und Orchesterwerke aus Barock und Klassik, die beim Label Brilliant erschienen sind. Stefano Veggetti ist Dozent für Barockcello am Konservatorium von Verona und in verschiedenen Meisterklassen in Europa.

Stefano Veggetti, violoncello

si è diplomato all'conservatorio dell'Aquila e si è perfezionato con Cole a Philadelphia (USA). Ha suonato con Alfredo Bernardini, Stanley Ritchie, Anner Bijlsma, l'Archibudelli, l'Astrée in Europa, Mexico, Kanada e negli Stati Uniti. Dal 2000 dirige l'Ensemble Cordia realizzando progetti di prime esecuzioni in tempi moderni, che vengono incisi per il Label Brilliant. È docente presso il conservatorio di Verona e tiene master classes in Europa.

Florian Birsak, Fortepiano

spielt Cembalo, Hammerflügel und Clavichord. Musikalische Ausbildung in Salzburg und München. Preise bei internationalen Wettbewerben (z. B. Flandernfestival in Brügge, internationalen Mozartwettbewerb in Salzburg). Häufiger Gast als Solist und Continuospieler bei namhaften Kammerensembles und Orchestern, wie der Camerata Salzburg unter der Leitung von Sir Roger Norrington und dem Concentus Musicus Wien. In jüngerer Zeit widmet sich Florian Birsak zunehmend eigenen Solo - und Kammermusikprojekten. 2004 war er Studienleiter der Salzburger Festspiele unter der musikalischen Leitung Nikolaus Harnoncourts, 2006 fungierte er dort als Cembalist in der „Idomeneo" Produktion. Seit 1997 lehrt Birsak an der Universität Mozarteum in Salzburg

Florian Birsak, fortepiano

suona Cembalo, fortepiano e clavicordo. Ha vinto numerosi concorsi internazionali (Flandernfestival Brügge, Mozartwettbewerb Salzburg). Suona come solista e continuista con rinomati ensembles ed orchestra (p.e. Camerata Salzburg, Concentus Musicus Wien). Ultimamente si concentra su progetti solistici e cameristici. Nel 2004 e 2006 ha collaborato con Nikolaus Harnoncourt per la direzione di opere ai Salzburger Festspiele. Dal 1997 è insegnante presso l'università Mozarteum Salzburg

Sa/*Sa* 09/10/10

Casa* Ragen Haus Bruneck/*Brunico

Bernhard Costa & Claudia Unterkofler

Geigenbauer / *liutai* Innsbruck

ab/*dalle ore* 14.30 Uhr

Instrumentenausstellung/*esposizione degli strumenti*

ore 16.30 Uhr

Diskussionsrunde "Welche Geige braucht mein Kind?"
(in lingua tedesca)
Bernhard Costa,
Claudia Unterkofler - Innsbruck
Klaus Plaschke - Musik Plaschke
Instrumentallehrer
Eltern

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Bruneck

Ausstellungsstücke von/*pezzi esposti di* Bernhard Costa & Claudia Unterkofler:

Vertreten sind sowohl die moderne Streich-instrumentenfamilie, als auch einige Haupttypen der in historischem Stil gearbeiteten Instrumente.
Verranno esposti esemplari della famiglia degli strumenti ad'arco moderni ed anche alcuni strumenti costruiti su modelli storici

Streichquartett in moderner Montur/*quartetto in montatura moderna*:

Viola, Violine/o - Claudia Unterkofler,
Violoncello , Violine/o - Bernhard Costa

Ausstellungsstücke mit Montur in altem Stil/ *strumenti in montatura antica:*

Bass-Tenor-Gambe von Claudia Unterkofler mit aufwendiger Ausstattung an Intarsien und Schmuck
Viola da gamba basso-tenore di Claudia Unterkofler con ricchi intarsi

Viola d'amore von Bernhard Costa, aufwen-diges mit Resonanzsaiten ausgestattetes Instrument
Viola d'amore con corde di risonanza di Bernhard Costa

Barockgeige von /*violino barocco di* Claudia Unterkofler

Barockcello von/*violoncello barocco di* Bernhard Costa.

Bernhard Costa, Geigenbauer

Geboren im Jahr 1957 als Sohn einer Innsbrucker Musikerfamilie; eher widerwillig: Matura mit 18; sehr begeistert: Ab 19 fünf Jahre lang Besuch der Geigenbauschule in Parma, am dortigen Conservatorio di Musica A. Boito bei Maestro Renato Scrollavezza;
mit 25 Meisterprüfung in Österreich;
mit 26 einige Zeit als Geselle in den Haag bei W. Bouman;
selbständiger Geigenbauer in Innsbruck seit ca. 25 Jahren

Bernhard Costa
Geigenbauer
Museumstraße 19
A-6020 Innsbruck
b.costa@aon.at

Bernhard Costa, liutaio

Nato 1957; scuola di liuteria a Parma con il M. Renato Scrollavezza; periodo d'apprendistato presso W. Bouman all'Aja, libero professionista a Innsbruck da 25 anni

Claudia Unterkofler, Geigenbauerin

geboren im Jahr 1979;
Matura mit 18;
ab 19 vier Jahre lang Besuch der Geigenbauschule in Parma, am dortigen Conservatorio di Musica A. Boito bei Maestro Renato Scrollavezza;
ab 23 vier Jahre Zusammenarbeit mit einigen Geigenbauern in Parma, Cremona und Padua;
mit 27 Besuch eines einjährigen Kurses für Barocken Streichinstrumentenbau in Cremona;
mit 29 Meisterprüfung in Österreich;
Selbständige Geigenbauerin in Innsbruck seit November 2009

Claudia Unterkofler
Karmelitergasse 13a
A-6020 Innsbruck
0043/(0) 650 345 61 55
Claudia_unterkofler@yahoo.de
Http://streichinstrumentenbau.at

Claudia Unterkofler, liutaia

nata 1979; scuola di liuteria a Parma con il maestro Renato Scrollavezza; collaborazione con liutai a Parma, Cremona e Padova, libera professionista a Innsbruck dal 2009

Sa/*Sa* 09/10/10 *ore* 18.00 Uhr

Casa* Ragen Haus Bruneck/*Brunico

Cedag quartett - Innsbruck

Auf Instrumenten von / *su strumenti di* *Bernhard* Costa & Claudia Unterkofler

Hugo Wolf (1860-1903)
"Italienische Serenade"

Erwin Schulhoff (1894-1942)
Streichquartett Nr.1
Presto con fuoco
Allegretto con moto
Allegro giocoso alla Slovacca
Andante molto sostenuto

Pause/*a*

Franz Schubert (1797-1828)
Streichquartett in Es-Dur,D87(op.post.125/1)
Allegro moderato
Scherzo Prestissimo
Adagio
Allegro

cedag quartett

Susanne Merth-Tomasi	Violine/o
Clemens Gahl	Violine/o
Ernst Theuerkauf	Viola
Peter Polzer	Violoncello

Das *cedag quartett* wurde im Jahr 2003 in Innsbruck gegründet. Seitdem konzertiert das Ensemble regelmäßig im Rahmen verschiedener Konzertzyklen im In- und Ausland:
Konzertreihe der Mozart-Gemeinde Nürnberg, Kammerkonzertzyklus des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck, Konzertreihe „Interregional", ORF-Kulturhaus Landesstudio Tirol, Inaugurationskonzert des Komponistenbundes „Kraftfeld Neue Musik", u.a.
Der Repertoirebogen spannt sich von den frühen Anfängen der Streichquartettliteratur über die Romantik und klassische Moderne bis hin zur zeitgenössischen Musik.
Im Rahmen der Zusammenarbeit mit namhaften Komponisten wie Erich Urbanner, Sebastian Themessl, Manuela Kerer, Martin Lichtfuss und anderen kann das *cedag quartett* auf Uraufführungen und Rundfunkmitschnitte verweisen.

cedag quartett

fondato nel 2003 a Innsbruck, suona regolarmente in diverse stagioni concertistiche in Austria e all'estero.
Il repertorio comprende brani della letteratura per quartetto d'archi dagli inizi al romanticismo e classicismo fino alla musica contemporanea. Esecuzioni in prima assoluta e registrazioni di opere di Erich Urbanner, Sebastian Themessl, Manuela Kerer, Martin Lichtfuss.

Projektidee und Gesamtleitung

idea e realizzazione:

Verein Cordia

Inhalt ***/ contenuto a cura di:***

Franziska Romaner und Lucie Oberhollenzer

Wir danken ***/ ringraziamo:***

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Autonome Region Trentino-Südtirol
Regione Autonoma Trentino Alto Adige

Stadtgemeinde Bruneck
Città di Brunico
Michael Pacher

STADTKOMITEE
COMITATO CITTADINO
BRUNECK - BRUNICO

tiroler VERSICHERUNG

gefördert von Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio sostenuto da

In Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing und der Musikschule Bruneck

In collaborazione con il Marketing Città e la scuola di musica di Brunico

Jacobus Stainer

Sa/*Sa* 02/10/2010 *ore* 15.00 Uhr
Ferdinandeum Innsbruck

Besichtigung der Musiksammlung
visita alla collezione di strumenti
Führung *(in lingua tedesca)*: Dr. Franz Gratl
Anmeldung / *iscrizione*: 0474/554781
Eintritt / *ingresso:* € 2

So/*Do* 03/10/2010 *ore* 18.00 Uhr
Rathaus Bruneck / *Municipio*

Lorenz Duftschmid, Viola da Gamba - Jacob Stainer
Rolf Lislevand, Laute / *Liuto*
Alexander Mitterer, Rezitation / *recitazione*
Eintritt / *ingresso*: € 12/8

Mo/*Lu* 04/10/2010 *ore* 20.00 Uhr
Casa Ragen Haus Bruneck

Erich Höbarth, Violine/*o*
Anita Mitterer, Viola
Stefano Veggetti, Violoncello
Florian Birsak, Fortepiano
auf Stainer Instrumenten des / *su strumenti di Stainer del* Musikkollegiums Winterthur
Werke von / *opere di* W. A. Mozart
Eintritt / *ingresso*: € 12/8

Bernhard Costa
Claudia Unterkofler

Sa/*Sa* 09/10/2010
Casa Ragen Haus Bruneck

ore 14.30 Uhr
Instrumentenausstellung / *esposizione di strumenti*

ore 16.30 Uhr
Diskussionsrunde “Welche Geige braucht mein Kind”?
(in lingua tedesca)

ore 18.00 Uhr
Streichquartett / *quartetto d’archi* Cedag Innsbruck,
Werke von / *opere di* H.Wolf, E. Schulhoff, F. Schubert
Eintritt frei / *ingresso libero*

Cordia

info@cordia.it, **www.cordia.it**